

Ausgabe 11/2019

Liebe Kollegin/Lieber Kollege,

der Herbst hat Einzug gehalten – allerdings mit sehr wechselhaftem Wetter, fast wie im April, der Kapriolen schlägt. Die finden wir aktuell vor allem in der Politik – auch dort, wo wir sie eher nicht vermutet hätten.

Die Wahlergebnisse in den drei ostdeutschen Bundesländern stellen die demokratischen Parteien vor ganz neue Herausforderungen bei der Mehrheitsbildung. Alte Denkmuster müssen überdacht werden, ungewohnte Konstellationen bahnen sich an und über allem schwebt der Konflikt zwischen der Glaubwürdigkeit der Parteien und der Regierbarkeit einer Region. In einem sollten wir uns alle einig sein: Es darf keine Machtoption für Rechtspopulisten geben.

Schwierige Entscheidungen haben aber auch die einzelnen Parteien vor sich. Die SPD sucht weiter nach ihrem Führungstandem mit einem Mitgliederentscheid. Damit verbunden ist wohl auch die Frage nach Fortsetzung oder Aufkündigung der Großen Koalition. Der CDU reicht diese Herausforderung offenbar nicht aus, jetzt beschäftigt auch sie sich lieber mit sich selbst. Gerade mal ein Jahr nach der Wahl der neuen Parteivorsitzenden haben einige Altvorderen offensichtlich das Bedürfnis nach einem erneuten Kräfteressen. Und bei der AfD steht zu befürchten, dass ihre rechtsextremen Kräfte weitere Macht entfalten werden.

Nachdenkliche Grüße aus dem herbstlichen Berlin von  
Dagmar König  
und dem gesamten Team des Ressorts 5

---

Bundesverfassungsgericht schränkt Sanktionen im SGB II  
ein

---



## Das Hartz-IV-System muss nun umgehend reformiert werden

Das Bundesverfassungsgericht hat entschieden, dass das Arbeitslosengeld II bei Pflichtverletzungen höchstens um 30 Prozent gesenkt werden darf. Eine Kürzung um 60 Prozent oder die komplette Streichung der Leistung bei wiederholten Regelverstößen ist mit dem Grundgesetz unvereinbar. Wie wir das Urteil einschätzen und welche weiteren Schritte jetzt folgen sollten, das liest Du hier.

[Weiterlesen >](#)

## ver.di zeigt klare Kante – Leitantrag gegen Rechtsextremismus

„Der Feind steht rechts“. Mit diesen klaren Worten versicherte Frank Werneke auf dem ver.di-Bundeskongress im September, dass ver.di eine verlässliche und aktive Kraft gegen Rassismus und Antisemitismus in Deutschland ist. Auch die Delegierten haben diese Linie erneut bestätigt. Denn das gewerkschaftliche Engagement von ver.di gründet auf Solidarität und Respekt gegenüber allen Menschen – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion, Alter und Hautfarbe.

[Weiterlesen >](#)

## Bericht von der Herbsttagung des ver.di-Bundesarbeitskreises Behindertenpolitik

Die Nachbereitung des Bundeskongresses dominierte die zweitägige Veranstaltung des ver.di-Bundesarbeitskreises Behindertenpolitik. Neben dem behindertenpolitischen Leitantrag standen auch die Voraussetzungen für eine volle oder teilweise Erwerbsminderungsrente sowie die aktuellen Entwicklungen zur Versorgungsmedizin-Verordnung auf dem Programm.

[Weiterlesen >](#)

## BMAS-Dialog: Sozialstaat muss weiterentwickelt werden, um

## verlässlichen Schutz zu bieten

Unter dem Motto „Neue Arbeit – Neue Sicherheit“ hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales seit dem vergangenen Jahr einen Dialog mit den Bürger\*innen über die zukünftige Arbeits- und Sozialpolitik geführt. Den Ergebnisbericht des Ministeriums bewerten wir hier in unserer **sopo** aktuell.

Weiterlesen [➤](#)

## Aus der Sozialen Selbstverwaltung



### Zur Zukunft der Sozialwahlen – hält die Digitalisierung auch hier Einzug?

Die Bundessozialwahlbeauftragten Rita Pawelski und Klaus WieseHügel setzen sich für eine zusätzliche Online-Lösung bei den Sozialwahlen ein. Sollte neben der Briefwahl ein Online-Votum bei der nächsten Sozialwahl in 2023 überhaupt infrage kommen, dann müssen die Voraussetzungen dafür jetzt geschaffen werden.

Weiterlesen [➤](#)



### Stark mit Dir!

ver.di wächst, und das ist auch gut so. Denn ver.di ist nichts anderes als die Summe ihrer Mitglieder. Und je größer die ist, desto mehr kommt am Ende heraus.

**Mach' mit! Wirb' ein, zwei, drei, ganz viele Mitglieder!**

## Vielen Dank für Dein Interesse!

Wir würden uns freuen, wenn Du den gesamten Newsletter oder einzelne Meldungen mit Deinen Bekannten und Kollegen teilst.

Wenn Du diesen Newsletter abbestellen möchtest, klicke bitte [hier](#).

Inhaltlich verantwortlich gemäß Paragraf 55 Rundfunkstaatsvertrag (RfStV) und Absatz 5 Telemediengesetz (TMG):

### Verantwortliche:

Dagmar König

Mitglied des ver.di Bundesvorstandes  
ver.di Bundesverwaltung  
10112 Berlin

Redaktion: Mascha Jacobs

**Telefon:** (030) 69 56-2400

**E-Mail:** [sopojetzt.newsletter@verdi.de](mailto:sopojetzt.newsletter@verdi.de)